

Lösungsansatz im Prüfungsfach

Finanzen, Rechnungswesen, Controlling 2007

Aufgabe 1 – Theoriefragen Finanzbuchhaltung

Aufgabe 1a

4 Punkte

Erklären Sie den Unterschied zwischen transitorischen Aktiven und transitorischen Passiven.

Transitorischen Aktiven: Jemand schuldet uns etwas, wir haben also ein Leistungs- oder Geldguthaben. Es wurde eine Leistung noch nicht verrechnet, welche wir schon erbracht haben (Geldguthaben) oder wir haben eine Leistung schon bezahlt, welche wir noch nicht erhalten haben (Leistungsguthaben).

Ertrag noch nicht bzw. zu wenig Ertrag gebucht, oder zu viel Aufwand gebucht.

Transitorischen Passiven: Wir schulden jemandem etwas, wir haben also eine Leistungs- oder Geldschuld. Es wurde eine Leistung bezogen, aber wir haben die Rechnung noch nicht erhalten. Z.Bsp. ausstehende Rechnung für ein Inserat (Geldschuld) oder wir haben eine Bezahlung erhalten, die Leistung dafür aber noch nicht erbracht (Leistungsschuld).

Aufwand noch nicht bzw. zu wenig Aufwand gebucht, oder zu viel Ertrag gebucht.

Aufgabe 1b

6 Punkte

Vervollständigen Sie die offenen Felder mit den richtigen Begriffen:

Wareneinkauf	Einkaufspreis	Vermögen
<u>+/- Veränderung Warenl.</u>	<u>+/- Bezugskosten</u>	<u>- Fremdkapital</u>
= Warenaufwand	= Einstandspreis	= Eigenkapital

Aufgabe 1c

2 Punkt

Wo finden Sie die für die Schweiz gültigen gesetzlichen Grundregeln für eine Buchhaltung? **Obligationenrecht und/oder Steuervorschriften.**

Aufgabe 1d

2 Punkt

Beschreiben Sie den Unterschied zwischen der Bruttogewinnmarge und dem Bruttogewinnzuschlag. **Marge in Prozent oder Franken des Warenertrages (kann auch sein: Bruttogewinn in % des Nettoerlöses), von oben nach unten gerechnet...**

Bruttogewinnzuschlag in % des Einstandspreises (Bruttogewinn x 100 / Einstandspreis) von unten nach oben gerechnet...

Aufgabe 1e

4 Punkte

Erklären Sie die direkte und die indirekte Abschreibung.
Direkt auf dem Verursacherkonto (z.B. Maschinen) im Aktivkonto, z.Bsp. 1/3 des Einkaufspreises, indirekt über Wertberichtigungskonto.

Aufgabe 2 – Anwendungsaufgaben Finanzbuchhaltung

Aufgabe 2a

10 Punkte

Vervollständigen Sie die folgende Liquiditätsplanung (Tabelle):

Monat	März	April	Mai	Juni
Anfangsbestand liquide Mittel (Übertrag vom Vormonat)		610	390	120
Kundenzahlungen		2690	2415	2680
Lieferantenzahlungen		1805	1595	1680
Restliche Ausgaben		1105	1090	1206
Endbestand liquide Mittel	610	390	120	-86

Aufgabe 2b

2 Punkte

Nennen Sie 2 Möglichkeiten, um einen allfälligen Liquiditätsengpass zu überbrücken.
Darlehen der Bank aufnehmen – Kontokorrent beanspruchen – mehr verkaufen – weniger Waren einkaufen – Unsere Rechnungen später zahlen (nach Absprache mit Lieferanten)

Achtung: Engpass... also Erhöhung Eigenkapital nur mit guter Begründung richtig; Zinsloses, sofortiges Darlehen des Eigentümers... AK-Erhöhung würde zu lange dauern!

Aufgabe 2c

4 Punkte

Berechnen Sie den Erfolg, der sich aus den zur Verfügung stehenden Informationen für den Monat Mai ergibt.

Warenverkäufe	2680.—
- Wareneinkäufe	1274.— (1420 - 146 (Bestandeszunahme Lager))
- Restliche Ausgaben	1090.—
- Abschreibungen	73.—
= Erfolg im Mai	243.—

Aufgabe 3 – Theoriefragen Betriebsbuchhaltung

Aufgabe 3a

1 Punkt

Nennen Sie den Hauptgrund, weshalb man überhaupt eine Betriebsbuchhaltung führt.

Damit die wertmässige Abbildung der innerbetrieblichen Vorgänge dargestellt werden können. (effektive Kosten) und man sieht, welches Produkt welche Kosten verursacht hat. Die Betriebsbuchhaltung ist also ein sehr wichtiges Instrument zur Entscheidungsfindung in einem Unternehmen.

Aufgabe 3b

6 Punkte

Nennen Sie bei den folgenden Zuschlagssätzen (Zuschlagskalkulation) eine mögliche Bezugsbasis:

- Material-Gemeinkosten
- Fertigungs-Gemeinkosten
- Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten

Material-Gemeinkosten:

Einzelmaterial

Fertigungs-Gemeinkosten:

Einzellöhne

Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten:

Herstellkosten

Aufgabe 3c

4 Punkte

Erklären Sie den Unterschied zwischen einer zeitlichen und einer sachlichen Abgrenzung. Zeitliche Abgrenzung in der FIBU (z.Bsp. transitorische) und sachliche Abgrenzungen zwischen FIBU und BEBU.

Aufgabe 3d

6 Punkte

Vervollständigen Sie die offenen Felder mit den richtigen Begriffen:

Einzelmaterial
+ Materialgemeinkosten
 = Materialkosten

Nettoerlös
- variable Kosten
 = Deckungsbeitrag
- fix Kosten
 = Reingewinn

Materialkosten
+ Fertigungskosten
 = Herstellkosten
+ Verwaltung- & Vertriebskosten
 = Selbstkosten

Aufgabe 4 – Anwendungsfragen Betriebsbuchhaltung

Aufgabe 4a

3 Punkte

Berechnen Sie den Deckungsbeitrag für beide Einstandspreise.

Warenaertrag	120.-	120.-
Variable Kosten Bezug	70.-	67.-
Variable Kosten Montage/Etikettierung	15.-	15.-
DB 1	35.-	38.-

Aufgabe 4b

3 Punkte

Berechnen Sie bei beiden Deckungsbeitrags-Varianten den Break-even (auf ganze Stück runden). $BEP = \text{Fixkosten durch DB}$.

88'000.- Fix / 35.-	2515 Stück
88'000.- Fix / 38.-	2316 Stück

Aufgabe 4c

3 Punkte

Berechnen Sie den Erfolg bei einem Absatz von 3'000 Stück.

Warenaertrag	3000 x 120.-	Fr. 360'000.-
- variable Kosten	3000 x 85.-	- Fr. 255'000.-
DB		Fr. 105'000.-
- Fixkosten		- Fr. 88'000.-
Erfolg		Fr. 17'000.-

Aufgabe 4d

3 Punkte

Berechnen Sie den Erfolg bei einem Absatz von 4'000 Stück unter der Voraussetzung, dass die ganze Menge auf einmal (in einem Los) bezogen wurde.

Warenaertrag	4000 x 120.-	Fr. 480'000.-
- variable Kosten	4000 x 82.-	- Fr. 328'000.-
DB		Fr. 152'000.-
- Fixkosten		- Fr. 88'000.-
Erfolg		Fr. 64'000.-

Aufgabe 4e

3 Punkte

Annahme: Sie können 2'900 Stück verkaufen. Ermitteln Sie die Bestellmenge, bei der Sie den höchsten Erfolg erreichen.

DB bei Menge bis 3000	2900 x 35.-	Fr. 101'500.-
DB bei Menge über 3000	3001 x 38.-	Fr. 114'038.-
Differenz aus Übermenge		Fr. 12'538.-

Wenn ich auch noch die 101 überzähligen Stücke vernichte, bleibt auch bei höherer Menge noch ein entsprechender Gewinn übrig. Ich bestelle also 3001 Stück.

Aufgabe 5a

7 Punkte

Erstellen Sie aufgrund der obigen Daten für das erste und das zweite Jahr eine mehrstufige Erfolgsrechnung in Berichtsform.

	1. Jahr	2. Jahr
Waren er trag	Fr. 190'000.-	Fr. 216'000.-
- Waren auf wand	- Fr. 100'000.-	- Fr. 120'000.-
Bruttogewinn	Fr. 90'000.-	Fr. 96'000.-
- Werbe auf wand	- Fr. 45'000.-	- Fr. 25'000.-
- Person auf wand	- Fr. 25'000.-	- Fr. 30'000.-
- Versiche run gs auf wand	- Fr. 5'000.-	- Fr. 5'000.-
- Rauma uf wand	- Fr. 18'000.-	- Fr. 22'000.-
- Verpackun gs auf wand – Abschreibung 20%	- Fr. 20'000.-	- Fr. 20'000.-*
Betriebsverlust	- Fr. 23'000.-	- Fr. 6'000.-
- Wertschri ft enerfolg	- Fr. 2'000.-	- Fr. 0.-
Unternehm er erfolg	- Fr. 25'000.-	- Fr. 6'000.-

*Abschreibungen im 2. Jahr... Im Text heisst es, 20% vom Restwert sind abzuschreiben, also mit der degressiven, direkten Methode. Das wären im 2. Jahr nur noch Fr. 16'000.- Abschreibungen.

Aufgabe 5b

2 Punkte

Berechnen Sie, um wie viel Sie den Verkaufspreis im ersten Jahr verändern müssten, um auf einen Erfolg von CHF 0.— zu kommen.

Verkaufspreis neu: Fr. 21.50.-

Veränderung absolut: + Fr. 2.50.-; Veränderung %: $2.5/19 = + 13.16\%$

	1. Jahr
Waren er trag	Fr. 215'000.-
- Waren auf wand	- Fr. 100'000.-
Bruttogewinn	Fr. 115'000.-
- Werbe auf wand	- Fr. 45'000.-
- Person auf wand	- Fr. 25'000.-
- Versiche run gs auf wand	- Fr. 5'000.-
- Rauma uf wand	- Fr. 18'000.-
- Verpackun gs auf wand – Abschreibung 20%	- Fr. 20'000.-
Betriebs ge winn	Fr. 2'000.-
- Wertschri ft enerfolg	- Fr. 2'000.-
Unternehm er erfolg	Fr. 0.-

Aufgabe 6a

8 Punkte

Berechnen Sie für 2006 folgende Kennzahlen:

- Current ratio (Liquiditätsgrad III)
- Die durchschnittliche Lagerdauer
- Die Eigenkapitalrendite
- Die Bruttogewinnmarge

- Current Ratio: $(UV / \text{kfr. FK}) * 100 = (2'570 / 1'180) * 100 = \mathbf{217.8\%}$
- \emptyset Lagerdauer: $(\emptyset \text{ Lagerbestand} / \text{Warenaufwand}) * 360 = (1'950 / 2'750) * 360 = \mathbf{256 \text{ d}}$
- Eigenkapitalrendite: $(\text{Jahresgewinn} / \emptyset \text{ EK}) * 100 = (-35 / 1'587.5) * 100 = \mathbf{-2.2\%}$
- Bruttogewinnmarge: $(\text{Bruttogewinn} / \text{Warenaufwand}) * 100 = (4'785 / 7'535) * 100 = \mathbf{63.5\%}$

Aufgabe 6b

6 Punkte

Die Geschäftsleitung möchte das Lager optimieren und die durchschnittliche Lagerdauer reduzieren. Nennen Sie 3 Möglichkeiten, um dies zu erreichen.

- weniger auf Lager kaufen
- Absatz und Produktion erhöhen
- Lager reduzieren (Just-in-Time)

Aufgabe 7a

5 Punkte

Berechnen Sie die kurzfristige Preisuntergrenze des Verkaufspreises.

kurzfristige Preisuntergrenze = **var. Kosten.**

Folgende Kosten sind variabel: Einkaufspreis, Bezugskosten, Versandkosten, Personalaufwand.

Preisuntergrenze = $78.- + 1.55.- + 7.40.- + 6.- = \mathbf{CHF 92.95.-}$

Aufgabe 7b

6 Punkte

Nennen Sie einen Unterschied zwischen der Preisuntergrenze und der Nutzschwelle sowie je ein Merkmal.

Unterschied: Die Preisuntergrenze deckt nur die variablen Kosten und die Nutzschwelle deckt die variable Kosten sowie die fixe Kosten.

Merkmal Preisuntergrenze: Die Preisuntergrenze lässt sich für einzelne Aufträge ermitteln. Deckt nur EP (kurzfristig).

Merkmal Nutzschwelle: Die Nutzschwelle bestimmt die Absatzmenge, welche erforderlich ist um die entstehenden Kosten zu decken.

Ich gehe davon aus, dass der Autor die kurzfristige Preisuntergrenze meint.